

Rede von Wolfgang Seifried zu TOP 8 „Klimaschutz im Gewerbegebiet“, Gemeindevertretung am 25.11.2021

Werte Kolleginnen und Kolleginnen,

Immerhin, nachdem die Gemeindevertretung 2019 auf unseren Antrag hin noch nicht einmal mit Experten über Klimaschutz und weitere Ziele für ein Gewerbegebiet reden wollte, schienen wir inzwischen einen Schritt weiter zu sein. Unser erneuter Antrag aus dem Mai mit vier konkreten Vorschlägen für Forder- und Fördermaßnahmen wurde zur Beratung in den BUVEK-Ausschuss überwiesen. Dort gab es einen umfangreichen Ersetzungsantrag von CDU, SPD und FWG mit 24 „Leitlinien zur Erschließung von Gewerbegebieten“, die über Klimaschutzmaßnahmen hinausgehen. So weit so gut. Jedoch, schon im ersten Absatz springt einem die gewünschte Unverbindlichkeit entgegen: Der Gemeindevorstand soll „darauf **hinwirken**, dass **grundsätzlich** folgende **Leitlinien** beachtet werden“. Der Stil zieht sich wie ein roter Faden durch das Dokument.

Werte CDU, SPD und FWG: Es sind ja gute Ideen, die Sie da formuliert haben. Und es ist auch richtig, dass einem nicht für jede Idee gleich eine konkrete Maßnahme einfallen kann, mit der man diese Idee politisch unterstützen kann. Wir Grüne haben uns auf Ihren Ersetzungsantrag eingelassen und haben auch für einige Ihrer Ideen konkrete **Fördermaßnahmen** überlegt und in unserem Änderungsantrag aufgeschrieben: Eine Reduzierung des Verkaufspreises um jeweils 2 € pro Quadratmeter für Dach- oder Fassadenbegrünung, Nahwärmenutzung, Fahrradfreundlichkeit oder für ausbildende Unternehmen bei einer Maximalförderung von insgesamt 5 €. Wenn man auf den kalkulatorischen Zielverkaufspreis vorher diese 5 € aufschlagen würde, dann würde es die Gemeinde nicht mal etwas kosten. Die Investor*innen könnten sich dagegen von den wünschenswerten Zielen mit 5 € „freikaufen“.

Und wir **fordern**, dass auf jedem neuen Dach eine Photovoltaik- oder Solarthermieranlage zur Nutzung der Sonnenenergie installiert wird. Wenn schon Fläche versiegelt wird, dann müssen wir wenigstens einen Mehrfachnutzen generieren, indem die auf die versiegelte Fläche einfallende Sonnenenergie geerntet wird. Für die Energiewende hin zu 100 Prozent regenerativer Energie in Deutschland, für die Erreichung des 1,5 Grad Ziels ist die Nutzung der Sonnenenergie ein wesentlicher Baustein. Es muss nicht nur bestehende fossile Stromerzeugung ersetzt werden. Vielmehr muss noch mehr Strom produziert werden, wenn der Umstieg auf E-Mobilität klimafreundlich erfolgen soll. Die Alternative wären also Photovoltaik-Freiflächenanlagen, die aber einen weiteren Eingriff in die Natur bedeuten. Insofern ist es konsequent, bei der Errichtung von Gebäuden die Nutzung der Sonnenenergie zu fordern. Da dies für Investor*innen durch die Eigennutzung des Stroms oder durch dessen Verkauf auch wirtschaftlich möglich ist, ist diese Forderung auch **zumutbar**.

Sie sagten im BUVEK wie auch in anderen Zusammenhängen, Sie wollen keine Verpflichtungen für Investor*innen. Das scheint attraktiv zu sein, uns Grünen diesen **vermeintlichen Zwangsmakel** anzuhängen. Kein Problem haben Sie aber damit, in der gleichen Sitzung über maximale Zaun- und Heckenhöhen in der Vorgartensatzung zu debattieren. Geschenkt! Wir haben im BUVEK aber neben den zwei verpflichtenden Maßnahmen auch getrennt abgestimmt über die **sechs Förder- also freiwillige Maßnahmen**! Auch diese haben Sie abgelehnt. Sie haben in der BUVEK-Sitzung einfach alles Konkrete abgelehnt.

Werte Kolleginnen und Kollegen, jede*r von uns hat sich entschieden, in der kleinen Politik mitzugestalten. Dafür schreiben Sie schöne Ideen auf, wollen aber nichts dafür tun, dass diese Realität werden. **Das ist auch für unsere Schönecker Dorfpolitik zu anspruchslos.**

Manche von Ihnen sympathisieren mit den jungen Menschen in der Fridays-for-Future-Bewegung, die konkretes Handeln der Politik fordern. Auch von uns, **diese Menschen protestieren auch gegen uns – oder Sie!** Sie sind auch verantwortlich für das, was Sie nicht tun. **Jedes nicht für Sonnenenergie genutzte Dach in einem neuen Gewerbegebiet ist Ihr Versäumnis!**

Sollte keiner unserer konkreten Vorschläge Ihre Zustimmung finden, dann werden wir Ihrem Antrag nicht zustimmen. Denn dieses Sammelsurium an wohlklingenden Worten und Ideen macht einfach **keinen Unterschied**, wenn im gleichen Atemzug konkrete Umsetzungsmaßnahmen abgelehnt werden!